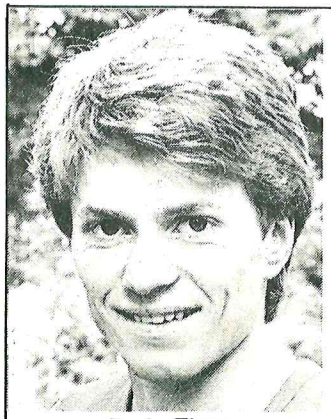

Øyvin Thon

WM 81

Die Weltmeister

Annichen Kringstad

Meine Meinung — Briefe an die Redaktion

Wir sind nicht die Norweger!

In den letzten O.L.-Nachrichten war es ja zu lesen: man hoffe auf bessere WM-Plätze bei den Herren als in Finnland 1979, da ja nun gute Techniker in der Mannschaft seien. So weit, so gut!

Toni Stoiber belegte bei der diesjährigen Weltmeisterschaft als bester Deutscher Platz 41, mit etwas Glück wäre ein Platz unter den ersten Dreißig möglich gewesen. In der WM-Staffel durfte er aber nicht starten! Warum? Nun, das haben die meisten Deutschen und auch einige Schweizer nicht verstanden. Wahrscheinlich sollten nun endlich die "Techniker" zum Zuge kommen. Doch mit der Technik war es nicht weit her, und so belegte die deutsche Staffel einen vierzehnten Platz (bei der WM 1979 war es der fünfzehnte Platz).

Für mich ist es unverständlich, daß man Toni Stoiber nicht laufen ließ, da er wohl zur Zeit der beste Deutsche ist. Aber - der Trainer hatte entschieden, und auch Toni erfuhr von dieser Entscheidung so ganz nebendei am Tage vor dem Einzellauf.

Die Norweger konnten es sich leisten, den WM-Dritten Berglia nicht in der Staffel laufen zu lassen. Auch ohne Berglia wurden die Weltmeister, wenn auch knapp. Nur, so ein Potential von guten Läufern haben wir halt nicht!

Dietrich Kühnemuth, Sportschule / Hofenerstr., 8972 Sonthofen

Wie kam es zur Festlegung der Staffelbesetzung?

Nach Auskunft von Uwe Beck beschloß das Trainergremium incl. Aktivensprecher nach Abschluß der WM-Qualifikation, die WM-Staffel in der Aufstellung vorzusehen, in der sie dann schließlich auch startete. Dieser Beschluß sei den Aktiven anschließend mitgeteilt worden. Nach den Ergebnissen des Einzellaufes bei der Weltmeisterschaft wurde die Aufstellung der Männerstaffel allerdings noch einmal diskutiert, jedoch entschied der Fachausschußvorsitzende, der aufgrund der DTB-Fachgebietsordnung seit kurzem die letzte Entscheidungsmöglichkeit besitzt, an der seinerzeit beschlossenen Besetzung festzuhalten.

Die nächste Ausgabe der O.L.-Nachrichten erscheint Anfang November.
Redaktionsschluß: 15.10ktober 1981

O.L. - Nachrichten
Das Magazin für Orientierungsläufer
8 81

Die O.L.-Nachrichten erscheinen 9mal im Jahr: monatlich von Februar bis Juli sowie von September bis November. — Jahresabonnement 10,— DM, Einzelheft 1,20 DM. Wird der Bezug nicht bis Jahresende gekündigt, so verlängert er sich automatisch um ein weiteres Jahr. — Herausgeber und Redakteur: Manfred Neitzel, Macherscheider Str. 97, D-4040 Neuss 1, Telefon (0 21 01) 3 77 42. — Postscheckkonto 742 65-503 Postscheckamt Köln (BLZ 370 100 50).

LIEBE LESER!

Die Weltmeisterschaften sind vorbei (und wieder haben wir nicht gewonnen...); selbstverständlich sind sie ein Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Die Deutschen Meisterschaften werden zwar ebenfalls bereits vorüber sein, wenn Sie dieses Heft in Händen halten, doch noch nicht zum Zeitpunkt, als es in den Druck ging.

Doch bevor wir zum Inhalt der OLN 8/81 kommen, zunächst noch einige Worte zu 7/81, die seinerzeit keinen Platz mehr gefunden hatten, so daß die gewohnte "Liebe Leser"'Seite ausfallen mußte: Leserbrief-Streit erzeugt in mir seit einem Jahr stets ein recht gemischtes Gefühl, so auch derjenige zwischen Wolfram Köster und Horst Mevius im letzten Heft. Mußte ich es doch nach den letztjährigen Deutschen Meisterschaften erleben, daß nach teils heftiger Kritik im Leserbriefteil ein bitterböser Brief ins Haus kam, in dem zwei Abonnements gekündigt wurden (dies allerdings ist nichts Ungewöhnliches, denn was sollen unzufriedene Leser konsequenterweise anderes tun als kündigen) und bewegte Klage über unsportliches Vorgehen der Redaktion geführt wurde. Ein versöhnlich gemeinter Brief, der sicher manches hätte geraderücken können, kam schließlich mit dem Vermerk: "Annahme verweigert" wieder zurück, d.h. ein Gespräch war nicht mehr möglich. Und das als Reaktion auf Leserbriefe in den O.L.-Nachrichten, die doch eigentlich gerade ein Gesprächsforum sein wollen.

Ähnliches ist mir diesmal nicht widerfahren. Danke, Wolfram und Horst! Auch zum Thema der Kontroverse einige Worte: ich könnte mir vorstellen, daß es mir genauso ergangen wäre wie Wolfram und ich aus schlechter aber langer Gewohnheit das Auftauchen eines letzten Postens als Signal für das Einstellen der weiteren Orientierungstätigkeit gewertet hätte, denn "normalerweise" gibt es nur einen letzten Posten. Aber Horst hat Recht, vorgeschrieben ist das nirgends, und so wäre das mein Pech gewesen. Dennoch, wäre es nicht in Zukunft vielleicht eine nette und hilfreiche (freiwillige) Geste, in diesem bei uns ungewöhnlichen Fall die Läufer vor ihrer gefährlichen Gewohnheit zu warnen: "Achtung! Mehrere Schlußposten!"? Trotzdem: eigentlich ist jeder selbst dafür verantwortlich, auch am letzten Posten die Code-Zahlen zu vergleichen. Bei großen 5-Tage-Läufen mit mehreren Zielkanälen ist das natürlich einfacher: da schaut man vor dem Start, ob z.B. zum Mal 2 der zweite Kanal von rechts oder von links führt, und weiß, wenn man etwa versehentlich den Zielposten M 3 findet, auf welcher Seite der eigene liegen muß...

Nun zu dieser Ausgabe: wie gesagt sind die Weltmeisterschaften natürlich ein Schwerpunkt. Doch auch aus dem OL-Leben abseits der Elite-Bahnen wird berichtet oder besser erzählt: Renate Jägers Erlebnisse auf alpiner Postensuche. Übrigens: der Bericht ist schon etwas älter, man merkt es an den Stellen, die von noch nicht beseitigten Winterschäden sprechen. Aber eine solche Schilderung lebt ja nicht in erster Linie von der Tagesaktualität. Dies ist eher im Bereich des Leistungssports mit seinen schnell vergilbenden Rang- und Ergebnislisten der Fall.

Das Thema Wald und Waldbenutzung ist sicher in diesem Heft nicht zum letzten Male angesprochen, es muß naturgemäß immer ein Thema im OL sein, da es bei jedem Wettkampf aufs neue aktuell wird. Es wäre eigentlich sogar zu fragen, warum dieser Themenbereich nicht Bestandteil der Übungsleiter-Ausbildung ist. Müßte man sich in Fragen zum Nutzungsrecht des Waldes, aber auch zur wildschonenden Bahnlegung nicht auskennen? Jedenfalls könnte man auf diese Weise auf manchen wohlgesonnenen OLer einwirken, zukünftig Idealrouten nicht durch Neuanpflanzungen zu legen oder Posten an Ameisenhaufen zu setzen.

Ich habe ein finanzielles Problem! Eine Überweisung über 10 DM erreichte mich ohne Beleg, und weder Post noch Girozentrale vermögen Auskunft zu geben. Wo sitzt der zürnende OLer, der darauf wartet, daß er endlich seine schon längst bezahlten O.L.-Nachrichten bekommt? Leider wird gerade er diese Zeilen ja vermutlich nicht lesen, aber wer von ihm hört, teile ihm bitte mit, er möge sich melden.

Zum Titelbild: meist läßt er andere laufen, aber hier läuft er selbst; und wer ihm im Wald begegnet, weiß, daß er sehr schnell sein kann, der Trainer unserer WM-Mannschaft. Foto, wie bisher meistens: Neitzel, aber es sind auch schon einige Fotos aus Leserkreisen gekommen. Vielen Dank!

Manfred Kähler

nicht wie gewohnt rot-weiß sondern blau-weiß aussehen. Auch die neun Jahre alte Karte ist noch gut brauchbar. Leider enthält sie keine Legende. Aber wir merken bald, daß alles Grüne Wald und alles Weiße Wiesen sind. Sonst entspricht sie der IOF-Norm. Und diese vielen Höhenlinien! Wir werden insgesamt (hin und zurück) einen Höhenunterschied von 1 660 m zu überwinden haben.

Zunächst kriechen wir den Berg hinauf, die Sonne brennt unbarmherzig auf uns herunter. Jetzt versperrt uns ein Stacheldrahtzaun den Weg (die reichlich vorhandenen Zäune sind in der Karte nicht enthalten). Was tun? Mein Mann mit seinen langen Beinen steigt hinüber. Ich schaffe es nicht. Also auf den Bauch und drunter durch robben. Die Posten sind so gestellt, daß kaum Wege benutzt werden können. Es geht fast immer "querbeet". Aber wir finden alles gut. "Es bringt Bock", würde mein Sohn sagen.

Unser nächstes Hindernis: ein Wildbach. Zum Glück haben wir feste Wanderstiefel an. Von Stein zu Stein hüpfen und das Gleichgewicht halten. Geschafft.

Wir sind inzwischen so naß geschwitzt, daß das Wasser nur so am Körper herunterrinnt. Dies mögen offenbar die Fliegen aller Größen und Arten besonders gern. Kaum bleiben wir stehen, fallen sie in Schwärmen über uns her. Zur Abwehr wünschen wir uns einen Schwanz wie die Kühe. Die Bergeinschnitte, Bäche und sonstigen Hindernisse zehren an unseren Kräften, und vor uns liegen noch viele Höhenmeter. Mein Mann trägt zusätzlich noch den schweren Rucksack mit Zeug und Verpflegung. Wir befinden uns schließlich im Hochgebirge.

Nächster Posten: "Kleiner Sattel". Von klein kann jedoch keine Rede sein. Bei uns zu Haus wäre das ein Berg. Noch einen Zaun überwinden, und wir sind dran. Doch hier fehlt die Zange. Ob die wohl eine Kuh verzehrt hat?

Nun trennen wir uns, da wir über den einzuschlagenden Weg verschiedener Meinung sind. Ich störe ein Murmeltier beim Sonnen. Als ich beim Posten eintreffe, ruht mein Mann sich dort bereits aus. Naja, er hat ja schließlich die längeren Beine...

Langsam kommen wir unserem Zwischenziel, der "Großen Scheidegg" näher. Vorbei an einem kleinen See mit einer großen Entenfamilie (in 1 870 m Höhe), über eine wunderschöne, dicht bei dicht mit blühendem Enzian übersäte Wiese, die Kontrollkarte am letzten Posten gestempelt, und erschöpft aber glücklich über unseren "Etappensieg" gönnen wir uns dort eine Mittagspause.

Bis zum Beginn der zweiten Strecke müssen wir etwa 5 km auf einem herrlichen Höhenweg wandern. Wir genießen das faszinierende Alpenpanorama. Eiger und Wetterhorn mit ihren Gletschern grüßen zu uns herüber. Wir erreichen der ersten Posten, in genau 2 000 m Höhe der höchstgelegene von allen. Nun geht es zwar meist bergab, aber anstrengend ist es trotzdem. Steile Felsabhänge müssen umgangen werden. Der Boden ist teilweise sehr moorig, und kleine Hindernisse im hohen Gras erfordern unsere ganze Aufmerksamkeit. An einem Hang schrecken wir eine Gemse beim Äsen auf. Sie springt mit großen Sätzen davon. Wir möchten es ihr nachmachen können, dann wäre alles viel leichter.

Noch einmal bekommen wir Schwierigkeiten bei der Postensuche. "Kreuzung Bach / Weg" gilt es zu finden. Der Bach verläuft in einem tiefen Einschnitt. Wir gehen am oberen Rand entlang und suchen die blau-weiße Markierung. Zu weit! Mit Hilfe des Kompasses und verschiedener Orientierungspunkte einigen wir uns auf den Standort. Ein Weg ist allerdings kaum erkennbar. Und wo ist der Posten? Plötzlich entdecke ich ihn im hohen Gras liegend. Winterschaden!

Von Posten zu Posten nähern wir uns langsam dem Tal. Inzwischen sind hinter den Bergen dunkle Wolken heraufgezogen. Hoffentlich fängt es nicht noch an zu regnen. Es wird immer finsterer, und der Donner grollt in der Ferne. Wir erreichen aber noch trocken den letzten Posten. Noch vor dem Ziel, dem Hotel Wetterhorn, müssen wir eine Fahrstraße überqueren. Wir haben Glück. Es kommt gerade ein Bus, der uns mitnimmt.

Als wir in unserem Auto sitzen, entlädt sich über dem Tal das Gewitter. Wir sind erschöpft und um ein sehr anstrengendes aber schönes OL-Erlebnis reicher.

rer es uns daher nicht ganz einfach zur Gewohnheit machen, außer den Signaturen, der Legende, der Bezugsquelle auch noch einen zusätzlichen Text in unsere OL-Karten einzudrucken? So wie man es auf OL-Karten aus Frankreich, Großbritannien, Kanada und anderen Ländern finden kann, nämlich sinngemäß: "Benutzung dieser Orientierungslaufkarte nur mit Genehmigung des Grundbesitzers ..... (Name, Adresse, Telefon-Nr.)" (Originaltext auf einer englischen Karte: "Possession of this map does not give right of access to area shown", d. Red.)

Wir Orientierer sollten viel guten Willen zeigen und den Waldbesitzern soweit wie irgend möglich entgegenkommen. Ein solcher Eindruck zeigt guten Willen, kostet beim Kartendruck praktisch überhaupt nichts und trägt vielleicht mit zur besseren Verständigung zwischen den OL-Veranstaltern und den Waldbesitzern bei.

Waldprobleme, auch anderswo!

In Schweden wird die OL-Saison in Mai und Juni anderthalb Monate lang aus Gründen des Naturschutzes unterbrochen, von Plänen zur Ausdehnung dieser staatlich verordneten Zwangspause hörte man in diesem Jahr, außerdem war eine Verkürzung der Herbstsaison zur Verlängerung der Jagdzeit für Elche im Gespräch.

In der Schweiz blockierte die Gemeinde Grabs die Austragung der Landesmeisterschaften im vorgesehenen Gebiet. Hier war die örtliche Jägerschaft der Initiator für ein entsprechendes Vorgehen der Gemeinde. In der langanhaltenden Auseinandersetzung äußerte sich auch die regionale Sektion des World-Wildlife-Fund WWF gegen Störungen von Wild und Wald durch Orientierungsläufe. Zitate: "Der Mensch kann ja auch an anderen Orten Sport treiben, eine kulturflüchtende und standortgebundene Tierart ist hingegen auf ihren angestammten und ungestörten Lebensraum für die Weiterexistenz angewiesen", "Einige Million Fußtritte sind für den Wald nicht tragbar". In der Folge haben zwar eingehende Untersuchungen bei großen Orientierungsläufen unter Beteiligung von Jagd- und Forstfachleuten nachgewiesen, daß bei entsprechender Bahnlegung (z.B. Berücksichtigung von Wildruhezonen etc.) keine nennenswerten Schädigungen an Wild und Wald eintreten, jedoch ohne an der Entscheidung der Gemeinde Grabs etwas zu ändern.

Allerdings muß berücksichtigt werden, daß bei Kartenaufnahme das betreffende Gebiet noch als WM-Reservegebiet galt, so daß aus Gründen der Geheimhaltung keine frühzeitigen Kontakte aufgenommen wurden.

nz

Alpiner Orientierungsparcour

Renate Jäger

Während unseres Urlaubs im Berner Oberland (Schweiz) lesen wir (zwei begeisterte Orientierungsläufer der Altersklasse), daß in Grindelwald ein alpiner Orientierungsparcour angeboten wird. Da gibt es für uns natürlich kein Halten mehr.

Es stehen zwei Strecken mit je 15 fest installierten Posten zur Wahl. Der Ausgangspunkt kann jeweils mit einem Lift bzw. Bus erreicht werden, und der Parcour verläuft dann bergab.

Wir kaufen uns im Verkehrsbüro zunächst die Karte "First". Nachdem wir diese studiert haben, kommen wir auf den Geschmack und besorgen uns gleich noch die Karte "Große Scheidegg". Unser Entschluß steht fest. Wir wollen Lift und Bus verschmähen. Eine Strecke soll bergauf gemeistert und auf der zweiten der Ausgangspunkt bergab wieder erreicht werden. Ob das wohl gut geht und wir "Flachlandtiroler" uns nicht zuviel zumuten? Durch voraufgegangene Bergwanderungen fühlen wir uns jedoch in guter Verfassung.

Also auf dann! Posten 1: "Südlicher See". Wir finden den See sofort, umrunden ihn, nichts. Den Kompaß eingestellt und nochmals los, nichts. Wir sind ganz sicher, hier muß die Stelle sein. Was soll's, schimpfen nützt nichts. Der Posten ist nicht da. Wie wir später erfahren, sind die Winterschäden am Postennetz noch nicht beseitigt. Es stehen uns deshalb noch einige Überraschungen bevor.

Weiter zum zweiten Anlaufpunkt. Der Bach ist gleich gefunden und unser Posten auch. Jetzt läuft es. Wir wissen nun, daß die Markierungen

Ausschreibungen und Termine

10.-11.10. - OL-Wochenende des TK Hannover: 10.10. Skore-OL in der Eilenriede; Treffp. Klubheim TKH, 14.30-17 Uhr / 11.10. Einzellauf in den Fuhrberger Wäldern; Treffp.: Straße Fuhrberg-Celle, bis 9.30 Uhr; Startg. 3 / 5 DM (10.10.) bzw. 4 / 6 DM (11.10.); Meldg. bis 3.10. an Werner Hasse, Lister Kirchweg 57 B, 3000 Hannover 1, Tel. 0511-623784; Karten: 1:15 000, 8/81

So. 11.10. LR OL in Eichstetten; Ausk.: Michael Hiss, Altweg 21, 7831 Eichstetten, Tel. 07663 - 1201

C 2.Berchumer OL, TV Berchum; Treffp. Ergster Weg (ausgesch. ab A 1, Ausf. Hagen-Nord), bis 9.30 Uhr; Startg. 4 DM; Meldg. bis 4.10. an Eberhard Opitz, Alter Hohlweg 63, 5800 Hagen 1 - Berchum, Tel. 02334 - 59769; Karte: s/w, 1:10 000

C OL des TV Horn in Bartholomä/Schwaben; Ausk.: Hans Hartmann, Rechbergstr. 26, 7071 Leinzell

- Gaumeisterschaften im Weinheimer Wald; Ausk. u. Meldg.: Rainer Cichon, Wachenheimer Str. 61, 6800 Mannheim 31, Tel. 0621 - 735708

Sa. 17.10. - Skore-OL in Bad Rothenfelde, TuS Hilter; Treffp. Schießstand "Fuchskuhle", 14 - 16.30 Uhr; Startg. 3 DM (Familien max. 10 DM); Meldg. bis 13.10. an Siegfried Porcher, Lerchenweg 11, 4502 Bad Rothenfelde, Tel. 05424 - 4604

So. 18.10. - Ländervergleichskampf Frankreich - Belgien - Bundesrepublik in Belgien; Ausk. u. Meldg.: Dr.Uwe Beck, Kirchhörder Str. 195, 4600 Dortmund 50, Tel. 0231 - 735518

LR Bergfreunde-OL in Besseringen/Saar, Bergfreunde Saar; Treffp. Grund- u. Hauptschule Besseringen (Nähe Kirche), bis 9.30 Uhr; Startg. 4 / 6 DM; Meldg. bis 10.10. an Anne Braun, Arndtstr. 42, 6605 Friedrichsthal, Tel. 06897 - 88323 (Nachmeldg. bis So., 8.30 Uhr, +2 DM); Karte: 5-farbig, 1:15 000, 81

C Jux-OL in Uslar-Wiensen (3 Strecken: 3-4, 5-6, 7-8km und 6km "Normal"); Treffp. Dorfgemeinschaftshaus Wiensen, bis 9.30 Uhr; Startg. 3 / 5 DM; Meldg. bis 10.10. an Klaus Gretschel, Dammstr., 3417 Bodenfelde, Tel. 05572 - 599; Spezial-Jux-OL-Karte, 1:15 000, 5-farbig

C Oberschwäbischer Mannschafts-OL in Friedrichshafen; Ausk.: Klaus Grimme, Kiefernweg 1, 7996 Meckenbeuren

C Nacht-OL in Damlos; Ausk.: Broder Hansen, Meierhofstr. 9, 2440 Oldenburg / Holstein

Sa. 24.10. C Nacht-OL des PostSV Osnabrück; Treffp. Parkplatz am Dodeshaus, Gartlager Weg (ausgesch. ab Bremerstr.), 18.30 Uhr; Startg. 3 DM; Meldg. bis 19.10. an Hans Simon, Bremer Str. 13, 4500 Osnabrück; Karte: 5-farbig, 1:10 000

C Bier-OL des WSV Bernried; Ausk.: Georg Biller, Deggendorfer Str. 13, 8351 Bernried

So. 25.10. C 1.Wolfsburger OL des TV Jahn Wolfsburg, Strecken: 3-5-8km, 4-7km Trimm/Wander; Treffp. Nähe VW-Bad/Porsche-Stadion, Wolfsbg.-Zentrum, bis 9 Uhr; Startg. 2 / 4 DM; Meldg. bis 15.10. an Birgitt Michel, Paul-Klee-Str. 6, 3180 Wolfsburg 1, Tel. 05361 - 67808

Skore-OL in Bielefeld verschoben auf 1.11.!

Ausschreibungen und Termine (Forts.)

So. 1.11. C Skore-OL in Bielefeld, Bielef.OL v. ASG u. BTG; Treffp. Parkplatz Eisgrund (wie Arne-Leibusch-Pokal 81), Nähe Autobahn, zwischen Lämershagen u. Sennestadt; Massenstart 10 Uhr (20 min. bis zum Start); Startg. 3 / 4 DM; Meldg. an Herbert Gabriel, Altenberndstr. 10, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521 - 883085, gesch. 67220; Karte: 5-farbig, 1:10 000, IOF-Norm

So. 8.11. B Jahresabschluß-OL in Lahr; Ausk.: Herbert Schmidt, Im Sulzbachfeld 19, 7630 Lahr, Tel. 07821 - 24455

C OL Uni Osnabrück; Ausk.: Berndt Krohs, Lotter Kirchweg 92, 4500 Osnabrück, Tel. 0541 - 432959

Sa. 14.11. C Glühwein-Nacht-OL in Göttingen; Ausk.: Jörg Mumme, Am Kirchberg 1, 3418 Uslar 1

So. 15.11. C Skore-OL im Dratumer Berg, TuRa Grönenberg Melle; Treffp. ausgesch. ab Melle (Autobahnabfahrt), 9.30 - 11 Uhr; Startg. 3 / 4 DM (Familien max. 5 DM); Meldg. bis 12.11. an Manfred Hübner, von-Amelunxen-Weg 5, 4520 Melle 2, Tel. 05422 - 3417

Nachtrag (Eingang nach Redaktionsschluß):

So. 25.10. - Belgische Staffelmeisterschaften in Butgenbach, ARDOC St. Vith; Treffp. ausgesch. ab Ortsmitte, Start 10 Uhr; Startg. pro 3er-Staffel 180 / 240 BFr; Meldg. bis 15.10. an Christian Krings, B-4784 Hunningen 3/A, Tel. 0032 - 80 - 227215; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1981

Modell-Lehrgang "Orientierungslauf - ein Sportangebot in Schulen, Hochschulen und Vereinen": Hannover (Sportschule d. LSB Nieders.) Termin: 16.10., 18 Uhr - 18.10., 15 Uhr. Zielgruppe: Lehrkräfte und Übungsleiter in Schule, Hochschule und Verein. Meldung: Umgehend (Meldeschluß 4.10.!)

Dr. E. Heinrich - 75 Jahre

Eine Geburtstagsrubrik für OLer wollen wir in den O.L.-Nachrichten zwar nicht einrichten, aber wenn der "Vater des bundesdeutschen OL" 75 wird, ist das schon eine Notiz wie diese wert. Am 6.9. feierte Ernst Heinrich seinen Geburtstag, der Anlaß sein soll, kurz an die Zeit zu erinnern, in der er unsere Sportart in unserem Lande einführte und zunächst im Deutschen Skiverband und später im Deutschen Turnerbund einführte. Die Zeit, in der im deutschen OL "amtierte", fällt zusammen mit der Phase heftiger Auseinandersetzungen und Verbände-Streitigkeiten, die sich z.T. auch an seiner Person entzündeten. Doch täte man ihm sicher Unrecht, wenn man ihn -so streitbar und unbeirrbar er sich in dieser Zeit zeigte- nur dadurch charakterisieren wollte. Seine Verdienste beim Aufbau des Orientierungslaufs, egal ob im Skiverband oder im Turnerbund, sind eigentlich auch von seinen entschiedensten Gegnern nicht in Frage gestellt worden. Heute ist er im OL nicht mehr aktiv (nach einigen Operationen an seinen "Gehwerkzeugen") und am "grünen Tisch" tätig, sondern verfolgt das Geschehen im deutschen OL anhand der O.L.-Nachrichten. Daneben ist er aber auch sonst von Langeweile nicht akut bedroht, denn seine sonstigen langjährigen Tätigkeits- und Interessengebiete (Deutsch-Finnische Gesellschaft: 1964-72 Präsident, heute Ehrenvorsitzender / Skilanglauf / Sportmedizin) beschäftigen ihn auch heute noch. Daneben wird er "seinen" OL natürlich genausowenig aus dem Gedächtnis verlieren wie ihn keiner vergessen wird, der ihn kennenlernte, wenn er etwa mit markigen Worten über das Laufen mit Köpfchen in der Sauerstoffglocke Wald (so seine liebsten Worte) seiner Begeisterung über unsere Sportart Lauf ließ.

OL: Probleme im Wald - Probleme mit dem Wald, zum Beispiel die Frequenz

Henning Foeth

Die Schwierigkeiten mit der Durchführung einer OL-Veranstaltung, besonders im größeren Rahmen, können sehr vielfältig sein: geeignetes Gelände, geeignete Karte, Start, Ziel, Umkleide- und Duschmöglichkeiten, und... und...und Probleme mit den Waldbesitzern.

Die rein juristische Seite dazu hat Wilf Holloway in seinem Artikel "Waldrechte" in "NOLLE" Nr. 3, Nov. 1980, dargestellt. Nur, die rein juristische Seite darf nicht viel mehr sein als eine Rückenstärkung für den OL-Organisator. Wir OLer wollen ja nicht die Konfrontation mit dem Waldbesitzer, sondern wir wollen als neue und noch nicht so sehr bekannte Waldbenutzer anerkannt werden: als Waldfreunde und nicht als Waldfrevler. Dazu ist viel Arbeit notwendig, Aufklärungsarbeit vor allem bei den Waldbesitzern.

Böswillige Waldbesitzer können nämlich, ohne Rücksicht auf die rein juristische Situation, jede noch so gut gemeinte OL-Veranstaltung auch noch am Durchführungstage total platzen lassen. Also sollten die Orientierer jeden Kontakt zu den Waldbesitzern und Forstbehörden suchen und schon vorhandene Kontakte pflegen und ausbauen. Hinweise auf die Situation in der Schweiz können dabei vielleicht hilfreich sein. Die Wälder in der Schweiz sind wesentlich kleiner als unsere Wälder; die Zahl der Teilnehmer an OL-Veranstaltungen ist sehr viel größer als bei uns. Die Schweizer Wälder haben aber noch nie durch OL-Veranstaltungen bleibenden Schaden genommen: garantiert nachgewiesen und amtlich bestätigt!

Ein ganz neues Waldproblem ist jetzt jedoch neuerdings in Hannover aufgetreten, nämlich die Frequenz. Hannover ist zwar die "Großstadt im Grünen", und auch die Umgebung bietet einiges an Grün in Form von Wald und Bergen. Jedoch ist das Wenigste davon durch OL-Karten erfaßt. Zwar existieren 3 OL-Karten im direkten Stadtgebiet und weitere 3 Karten von der unmittelbaren Umgebung, aber das ist offenbar viel zu wenig für die Zahl der Orientierer.

Die stadtnahen Wälder werden ja ganz besonders frequentiert: von zahlreichen Spaziergängern besucht, von vielen Hundehaltern benutzt, die z.T. auch noch ihre Tiere frei laufen lassen; Trimmpfade wurden angelegt, Aktive aller Sportarten nutzen diese Wälder zum Langlauf-Konditionstraining, Pferdebesitzer und Reitschulen verlangen Reitwege, ... und nun kommen auch noch die Orientierer...

Das ist aber nicht nur die eine oder andere Veranstaltung im Jahr, nein, das geht fast ununterbrochen: der Deutsche Alpenverein Hannover, der RSV Hannover mit wöchentlichen Trainingsläufen, der TK zu Hannover mit 14-tägigem Training am Wochenende, der allgemeine Hochschulsport, der freiwillige Studentensport, Lehrerfortbildung, Lehrer mit ihren Schulklassen und schließlich auch noch unsere Gäste und Freunde, die Orientierer der britischen Rheinarmee.

Da kann es dann sogar vorkommen, daß ein OL-Training der britischen Soldaten zur "militärischen Übung" erklärt wird, und daß die deutschen OL-Karten dazu benutzt werden ohne Rücksicht auf unsere eigenen zivilen OL-Interessen. Den Ärger mit den Forstbehörden wegen dieses Vorgehens haben dann aber die deutschen Orientierer auszustehen; denn deren Adresse und Namen ist auf der OL-Karte aufgedruckt.

So wird es durchaus verständlich, daß einem engagierten Forstbeamten die Haare zu Berge stehen können. Diese überhäufige Benutzungsfrequenz kann einem Wald durchaus bleibenden Schaden zufügen. Daher ist der gute Kontakt zu den Forstbehörden in solchen stadtnahen Waldgebieten ganz besonders notwendig. Die Forstbeamten sollten stets Gelegenheit haben, dem OL-Veranstalter ihre Wünsche oder auch Forderungen mitteilen zu können und auf den Ablauf der OL-Veranstaltung von ihrer Seite aus Einfluß zu nehmen, ohne diesen Anlaß gleich mit allen Mitteln verhindern zu wollen.

Wir Orientierer sollten den Forstbehörden so weit wie irgend möglich entgegenkommen und sollten sehr viel guten Willen zeigen. Bei Mißverständnissen, Ärger oder der mißbräuchlichen Benutzung von frei verfügbaren OL-Karten im Gelände wird sich der Waldbesitzer stets an die -auf der OL-Karte gewöhnlich eingedruckte- Adresse des Kartenherstellers halten; und der fällt dann wohl oft aus allen Wolken. Sollten wir Orientie-

Weltmeisterschafts-Plazierungen 1974 - 1981

Luise Gruhn hat die folgende Übersicht über die Plazierungen deutscher OLer(innen) bei den Weltmeisterschaften seit 1974 zusammengestellt:

1974 Dänemark

Herren (76 Teilnehmer)		Damen (53 Teiln.)		Staffeln
1. Frilen	95:48	1. Nørgaard	63:43	Herren: 10. Platz
35. Heyser	119:15	40. Hindorf	99:27	(von 15 Staffeln)
41. Finkenstädt	126:32	48. Schumacher	118:06	
53. Breidenich	142:00	52. Gruhn, L.	136:41	Damen: 11. Platz
61. Grosse	148:51			(von 14 Staffeln)
64. Dimmer	152:28			

1976 Schottland

Herren (66 Teilnehmer)		Damen (64 Teiln.)		Staffeln
1. Johansen	91:44	1. Veijalainen	68:12	Herren: 12. Platz
31. Beck	118:38	34. Hindorf	91:53	(von 16 Staffeln)
33. Bunert	121:55	46. Schumacher	109:30	
50. Dimmer	138:31	53. Gruhn, L.	121:01	Damen: 9. Platz
52. Breidenich	142:28			(von 16 Staffeln)

1978 Norwegen

Herren (79 Teilnehmer)		Damen (65 Teiln.)		Staffeln
1. Johansen	91:22	1. Eid	61:39	Herren: 15. Platz
42. Finkenstädt	125:11	26. Finke	83:44	(von 20 Staffeln)
59. Dimmer	142:23	33. Hindorf	89:26	
62. Flurschütz	143:39	45. Gruhn, E.	99:42	Damen: 14. Platz
64. Stoiber	147:37	53. Mevius	113:30	(von 17 Staffeln)

1979 Finnland

Herren (78 Teilnehmer)		Damen (69 Teiln.)		Staffeln
1. Thon	96:07	1. Borgenström	59:13	Herren: 15. Platz
33. Kühnemuth	126:47	19. Hindorf	72:05	(von 19 Staffeln)
47. Bunert	139:16	26. Finke	75:34	
52. Flurschütz	140:36	30. Gruhn, A.	78:44	Damen: 7. Platz
65. Stoiber	152:57	52. Gruhn, E.	94:29	(von 17 Staffeln)

1981 Schweiz

Herren (83 Teilnehmer)		Damen (72 Teiln.)		Staffeln
1. Thon	95:05	1. Kringstad	65:47	Herren: 14. Platz
41. Stoiber	118:50	23. Finke	87:09	(von 21 Staffeln)
44. Finkenstädt	121:38	30. Willmann	90:56	
59. Lenz	132:19	39. Hindorf	96:10	Damen: 8. Platz
63. Joerger	135:01	54. Schmidt	110:20	(von 18 Staffeln)

Neuer WM-Modus geplant

Schon seit geraumer Zeit sind Überlegungen im Gange, die Weltmeisterschaften neu zu ordnen bzw. aufzuteilen. Nach den Beratungen in den Gremien der IOF zeichnet sich jetzt folgendes ab: vor die eigentliche WM wird ein "Ausscheidungsrennen" geschaltet, zu dem jede Nation 5 Läufer und 5 Läuferinnen entsenden kann. Die besten 60 dieses Laufes ermitteln dann den Weltmeister. Diese Regelung tritt eventuell bereits 1983 bei der Weltmeisterschaft in Ungarn in Kraft.

sl

OLN-Ergebnisdienst

Bundesranglistenlauf und Jugendranglistenlauf in Mitterteich, 20.9.1981

D 21 E (8.0 km)

1. Sigrun Schumacher	TS Bendorf	73:46
2. Sigrun Willomitzer	TV V henstrauß	77:25
3. Sigrid Schwanitz	TV Vöhenstrauß	82:18

H 21 E (13.0 km)

1. Toni Stoiber	OLC Grünten	90:00
2. Bernhard Finke	RSV Hannover	96:41
3. Hans Greifenstein	DLA TSV Deggendorf	102:13
4. Jürgen Schwanitz	DLA TSV Deggendorf	107:24
5. Reinhold Reischl	TV Osterhofen	107:45
6. Frank Finkenstädt	SSC Bad Sooden-Allendorf	111:05

H 19-20 (9.2 km)

1. Dirk Hartmann	TSV Griesbach	60:09
2. Henning Bruns	MTK Bad Harzburg	75:27

(nur 3 Starter)

D 17-18 (5.2 km):	1. Elfi Reischl	TV Osterhofen	43:19
H 17-18 (8.0 km):	1. Stefan König	SSC Bad Sooden-Allendorf	58:00
D 15-16 (4.8 km):	1. Bärbel Vitek	TV Landau / Isar	42:50
H 15-16 (6.2 km):	1. Michael Finkenstädt	SSC Bad Sooden-Allend.	37:34
D 13-14 (3.3 km):	1. Gertrud Schott	TV Osterhofen	30:02
H 13-14 (4.8 km):	1. Martin Nolte	TSV Nusse	37:57
D -12 (2.0 km):	1. Steffi Greiselis	TK Hannover	22:01
H -12 (3.3 km):	1. Dirk Lasel	TV Weiskirchen	55:11

Belgische Meisterschaften, 13.9.

H 21 E 15.2 km
1. Schwall 84:32, 2. Jeanmenne 87:39, 3. Nicolet 97:02, (Bunert 106:34)

D 21 E 8.2 km
1. Pechon 69:38, 2. Dickburt 74:23, 3. Genten 78:10 (ohne dt. Beteiligg.)

D 17 (6.1 km) 1. Heike Gruhn 51:34 (11 min. Vorspr.)

D 35 (5.1 km) 1. Luise Gruhn 42:05

H 35 (9.3 km) 1. Jörg Herbrand 60:50

H 43 (6.1 km) 3. Ernst Gruhn 49:08 (1 min. hinter 1.)

Herbert Franke gewinnt Int. Hochgrat Berglauf

Am 6.9.1981 gewann Herbert Franke vom OLC Grünten (TSV Oberstdorf) einen zum Europa-Cup zählenden Berglauf in Oberstaufen. Franke schlug dabei den deutschen Berglauf-Vizemeister König und den in der Europa-Cup-Wertung an 3.Stelle liegenden Rädler, der bei einem Sieg auf Rang 2 vorgerückt wäre, um 20 Sekunden. Frankes Zeit war neuer Streckenrekord.

D. Kühnemuth

Kartenzeichnen - Training - Instruktion

Ein 22-jähriger schwedischer Elite-Orientierungsläufer bietet Kartenzeichnen, Training und Instruktion an gegen Kost, Logis und gewisses Taschengeld bei deutschsprachiger Familie. Zeitpunkt: ab November 1981.
Adresse:
Leif Eriksson, Tingstugatan 46 B, S - 152 00 Strängnäs

Stephan Schliebener

Auch in Thun: Øyvin Thon!

Heidrun: Platz 23 - Damenstaffel: Platz 8

In den Tälern schien bereits die Sonne, doch dichte Nebelschwaden hüllten den Wald des WM-Einzellaufes am Morgen des 4. September in geheimnisträchtiges Grau. Unter strengster Geheimhaltung waren die Würfel für dieses abgelegene Gebiet mit dem Kartennamen "Les Alpettes" in der Westschweiz gefallen, gut 100 km vom Zentralort der Weltmeisterschaften Thun entfernt. Die Suche nach einem technisch und läuferisch höchst anspruchsvollen, halt "WM-adäquaten" Gelände duldete kaum zuschauerfreundliche Zugeständnisse. Zum Staffellauf am übernächsten Tag ging's sogar noch weiter hinaus, nach "Les Verrieres" in einen völlig abseitigen Winkel des Jura direkt an der französischen Grenze. Allein um die technischen Voraussetzungen für einen 15-minütigen Fernsehbericht vom Einzellauf zu schaffen, mußten 15.000 Franken berappt werden. Auf etwa dieselbe Summe kamen die Kosten für Radioleitungen etc. beim Staffellauf. Skandinavische Rundfunkstationen übertrugen live.

Wen wundert es da, daß unter diesen Voraussetzungen trotz guten Wetters -bei der Staffel völlig ungewohnter Sonnenschein, also gar nicht das traditionelle "Staffelwetter"- nur wenige hundert Zuschauer diese hochklassigen Titelkämpfe am Ziel mitverfolgten.

Doch zurück zum Einzellauf: wer wollte, konnte sich am folgenden Tag beim "Nationalen OL" (Schweizer Ranglistenlauf) im WM-Wald höchstpersönlich davon überzeugen, was die 72 Läuferinnen und 83 Läufer aus 21 Nationen durchzustehen hatten: ein schroffes voralpines Gelände, unübersichtlich und detailreich, mit knallharten Anstiegen, teilweise dichter dschungelartiger Vegetation und riesigen querliegenden Baumstämmen.

Die Karte: ein "Lappen", vom besten Schweizer Kartenhersteller Roland Hirter im Alleingang angefertigt, und das ohne photogrammetrische Hilfestellung! Gesamtaufwand für das Kunstwerk: circa 1.000 Stunden.

Was würden die Schweizer "zu Hause" im Kampf um die WM-Medaillen gegen die Skandinavier ausrichten können? So hatten sich viele vor diesen Weltmeisterschaften gefragt. Die Antwort zeichnete sich bereits an den ersten Zwischenzeiten ab, und zwar knapp und ernüchternd: auch außerhalb der heimischen Wälder lassen sich die Schweden und Norweger nicht die Butter vom Brot nehmen. Bei den Herren wiederholten die Norweger gar ihren dreifachen Triumph von 1979: Øyvin Thon verteidigte seinen Titel souverän in 90:05 min. für 14km, einer sportlichen Leistung allerersten Ranges. Zweiter wurde Tore Sagvolden, der sich 1979 in Finnland Bronze erkämpft hatte, und auf Rang drei kam Morten Berglia ein; er hatte 1978 bei der WM in seinem Heimatland als Zwanzigjähriger die Bahnen gelegt. Die Zeiten: Sagvolden 92:35, Berglia 93:10.

Der scheinbar dominierende Mann der Saison und Favorit auch von eigenen Gnaden, Jörgen Mårtensson aus Schweden, mußte nach einer fünfminütigen Suchaktion bereits bei Posten 2 seine Titelhoffnungen den steilen Hang hinunterpurzeln sehen und wurde am Ende Sechster in 96:04. Der neunte Platz für den besten Schweizer, Martin Howald (100:31) war sicherlich für die gastgebenden Eidgenossen ein wenig enttäuschend; die Tschechen lagen besser plaziert mit Platz 7 für Jaroslav Kacmarcik in 98:31.

Aus allerletzter Position startend landete die Schwedin Annichen Kringstad in 65:47 min. über 8,7km der Damen den erwarteten Sieg. Silber gab es für Brit Volden aus Norwegen (68:54), und Bronze ging wiederum nach Schweden, und zwar an Karin Rabe (69:40). Ein wenig über das mäßige Abschneiden ihrer männlichen Kollegen hinwegtrösten konnte Ruth Humbel aus der Schweiz als Vierte in 71:46. Titelverteidigerin Outi Borgenström

mußte sich mit Platz 5 (72:16) zufriedengeben, und Liisa Veijalainen wurde "nur noch" Siebte (73:41); keine Medaille für Finnland im Einzellauf!

Das Glanzlicht aus bundesdeutscher Sicht setzte Heidrun Finke: die deutsche Meisterin ließ sich selbst von einem dreiminütigen Fehler gleich am ersten Posten nicht aus der Fassung bringen, lief von da an fast fehlerfrei und konnte sich insbesondere im skandinavisch anmutenden schwierigen Schlußteil bis auf den 23.Platz in 87:09 vorkämpfen. Aufhorchen ließ auch die erst 18-jährige Martina Willmann bei ihrem Weltmeisterschafts-Debüt: ein dreißigster Platz in 90:56 verdient alle Achtung! - Nicht mit sich zufrieden war Hadmut Hindorf, die bei ihrer achten WM mit Rang 39 (96:10) vorliebnehmen mußte. Ein dicker Fehler warf Claudia Schmidt hoffnungslos auf den 54. Platz in 110:20 zurück.

Wesentlich schärfer noch als bei den Damen spitzte sich die Konkurrenz um die Mittelfeldplätze bei den Herren zu. Toni Stoiber unterbot in 118:50 die Zwei-Stunden-Marke, lag weniger als 30 Minuten hinter Weltmeister Thon zurück, und doch "nur" Rang 41. Kaum 4 Minuten trennten ihn von einer Plazierung unter den ersten 30! Eine starke kämpferische Leistung brachte "old boy" Frank Finkenstädt in 121:38 den 44. Rang ein. Die WM-Neulinge mußten Lehrgeld zahlen: Thorsten Lenz als 59. in 132:19, Clemens Jörger als 63. in 135:12.

Doch zumindest Thorsten bewies beim Staffellauf, daß er die Qualifikation zur Weltmeisterschaft nicht umsonst gewonnen hat. Als Startläufer über 4 mal 11 km legte er im technisch schwierigen Jura ein besonnenes Rennen hin und wechselte als Elfter, nur 15 Minuten hinter dem führenden Weltmeister Thon zurück. Überhaupt klappte der Start der deutschen Staffeln hervorragend: erneut lief Heidrun Finke voll überzeugend und wechselte an siebter Stelle, weniger als 10 Minuten hinter der Spitze. Nicht mehr ganz so gut wie im Einzellauf kam Martina Willmann zurecht, doch auch die anderen patzten. So konnte sie an achter Stelle liegend an Anja Gruhn übergeben. Anja rannte bis zur völligen Erschöpfung (gleiche Zeit wie Hadmut!). Zwar fiel sie auf den elften Platz zurück, doch konnte sie bis zum Wechsel den Anschluß an eine vor ihr liegende Vierergruppe halten. Und auf der letzten Strecke griff Hadmut Hindorf auf ihre beispiellose Routine zurück, überholte drei Staffeln unterwegs und behauptete sich auch im Spurt sicher gegen die dänische Schlußläuferin. Neben den Däninnen lagen auch die Damen aus Ungarn, die sicher sehr viel höher eingeschätzt worden waren, hinter unserer Staffel zurück. Der achte Platz ist bestimmt so viel wert wie der siebte in Finnland 1979, denn die Britinnen leisteten sich diesesmal keinen Fehlstempel.

Gewonnen hatten ganz überlegen die Schwedinnen vor Finnland und dem Schweizer Quartett, das eine vielumjubelte Bronzemedaille holte. Bei den Herren landeten die Norweger einen Start-Ziel-Sieg, auch wenn es zum Schluß noch etwas eng gegen die Schweden wurde. Deren Hoffnungen hatte bereits auf der dritten Strecke ausgerechnet Jörgen Mårtensson zu Grabe getragen. Bronze für Finnland, Platz vier für die Tschechen, wiederum vor den Eidgenossen.

Trotz aller Anstrengungen konnten Clemens Jörger, Emil Kimmig und Frank Finkenstädt den elften Platz nicht halten und wurden am Ende Vierzehnte, nachdem sie bei den Wechseln auf den Rängen 15 und 13 eingekommen waren.

Die eigentliche Überraschung des Staffellaufes kam aus Übersee: sowohl die australischen Damen als auch die Herren vom fünften Kontinent errangen Platz 6! Nachdem Zielstrebigkeit und großer Einsatz bei der Bewerbung für die Weltmeisterschaften 1985 zum Erfolg geführt haben, scheint mit gleicher Energie auch bereits die Vorbereitung auf die Titelkämpfe im eigenen Lande zu laufen. Die "Mittelmächte" im OL rücken mächtig auf, und die deutsche Elite muß wohl sehr, sehr aufpassen, um in den kommenden Jahren nicht weiter an Boden zu verlieren.